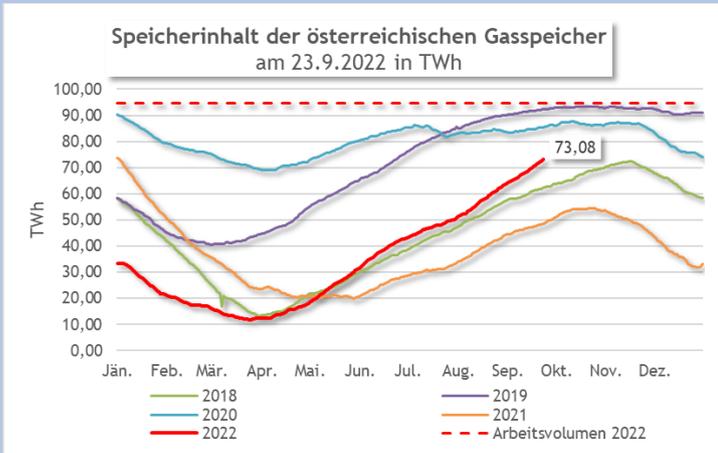


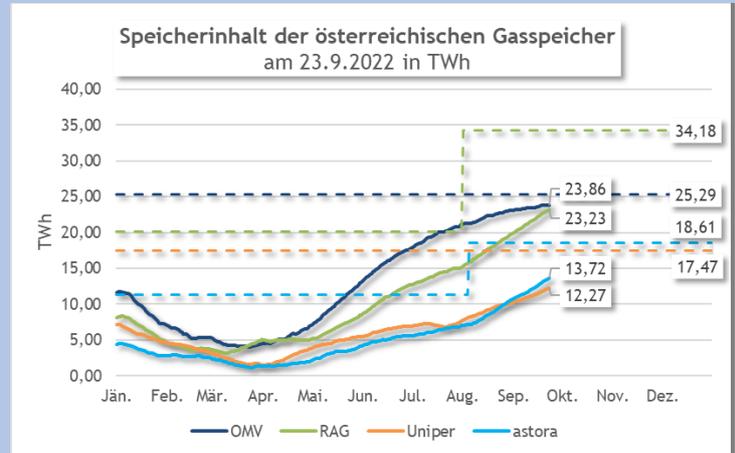
Top-Meldung: Bundesminister Kocher will Energiekostenzuschuss noch heuer auszahlen

Wirtschafts- und Arbeitsminister Martin Kocher hat vorigen Montag in Tirol die Auszahlung des Energiekostenzuschusses für energieintensive Unternehmen noch in diesem Jahr in Aussicht gestellt. Schließlich betreffe die Energiesituation „Zehntausende Unternehmen“ und es müsse deshalb „rasch gehen“, strich der Minister heraus. Die Richtlinien des im Juli beschlossenen Zuschusses „seien demnächst fertig und sollen so unbürokratisch wie möglich gestaltet werden“, versprach er.

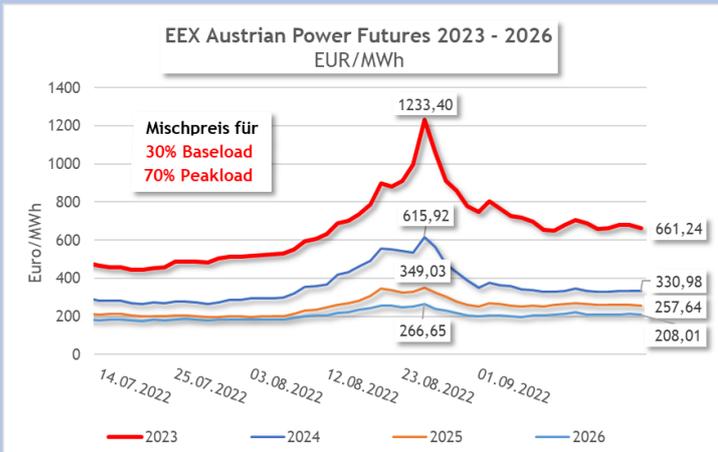
Schon im Oktober soll es über die Austria Wirtschaftsservice eine Antragsmöglichkeit für Unternehmen geben, die mindestens drei Prozent ihres Umsatzes für Energiekosten aufwenden. Etwa eine Milliarde Euro wolle man dafür in die Hand nehmen. Details siehe <https://orf.at/stories/3285945>



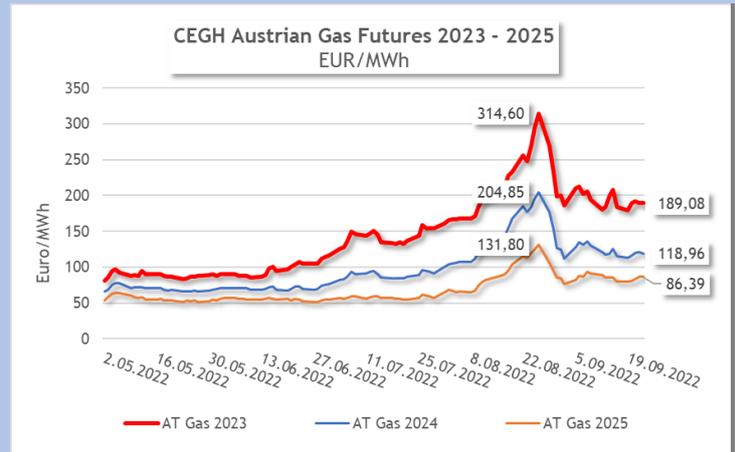
Der Füllstand der österreichischen Gasspeicher beträgt 73,1 TWh. Das sind rund 74,5 % des jährlichen Bedarfes. Seit August 2022 konnte deutlich mehr Gas eingespeichert werden als in den Vorjahren. Stand: 23.09.2022 Quelle: <https://agsi.gie.eu/historical/AT>



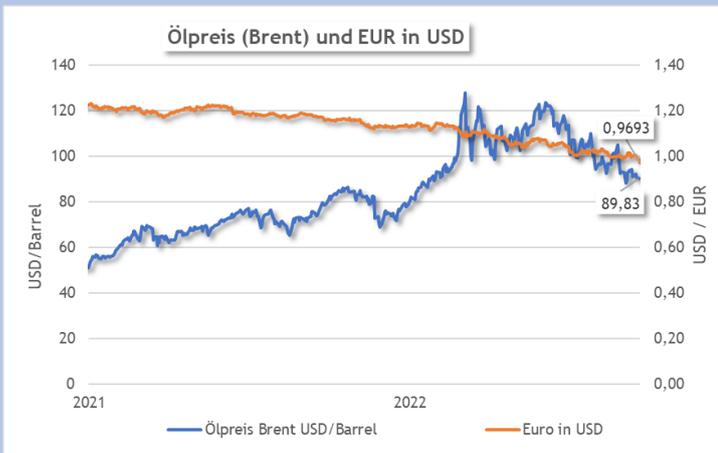
Die Speicher der OMV sind aktuell mit 23,9 TWh zu 94,4 % gefüllt, jene der RAG mit 23,2 TWh zu 68 %. Der Füllstand aller österreichischen Speicher beträgt 76,5 %, EU-weit sind es bereits 87,1 %. Stand: 23.09.2022 Quelle: <https://agsi.gie.eu/historical/AT>



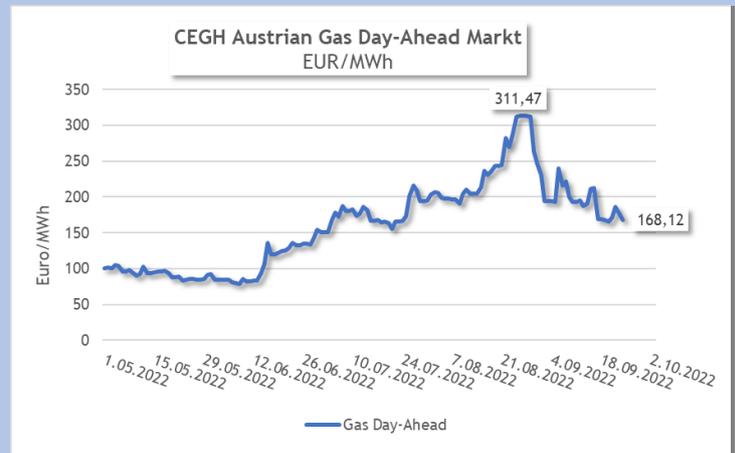
Die Austrian Power Futures haben letzte Woche erneut leicht nachgegeben. Für 2023 liegt der Mischpreis bei 661 Euro/MWh. Der Jahreskontrakt für 2024 kostet mit 331 Euro/MWh exakt die Hälfte. Stand 09.09.2022 Quelle: <https://www.eex.com/de/marktdaten/strom/futures>



Die Austrian Gas Futures bewegten sich in der Vorwoche seitwärts und notieren aktuell bei 189 Euro/MWh für 2023, 119 Euro/MWh für 2024 und 86 Euro/MWh für 2025. Stand 23.09.2022 Quelle: <https://www.cegh.at>



Der Preis für Rohöl hat seit Mitte Juni 2022 um rund 25 % nachgegeben und liegt aktuell bei rund 90 USD/Barrel. Der Kurs des Euro bleibt auf Talfahrt und erreicht mit 0,97 USD ein historisches Tief seit 2002. Stand: 23.9.2022 Quelle: <https://www.finanzen.at/rohstoffe/historisch/oelpreis/usd>



Der Day-Ahead Gasmarkt für kurzfristige Lieferungen hat sich seit Ende August wieder etwas entspannt und liegt derzeit bei 168 Euro/MWh. Damit scheinen die gemeinsamen europäischen Anstrengungen zur Beruhigung der Energiemärkte zu greifen. Stand: 23.9.2022 Quelle: <https://www.cegh.at>

Aktuelle Entwicklungen

Lagebericht der AGGM - Austrian Gas Grid Management AG

Trotz der reduzierten Gasflüsse aus Russland erfolgt die Versorgung der Endkunden aus Importen und ist vorerst auch uneingeschränkt gewährleistet. Trotz des Konflikts in der Ukraine ist aus aktueller Sicht keine Störung der Versorgung österreichischer Endkunden zu beobachten. Dies gilt weiter, sofern die Gasinfrastruktur ungestört zu Verfügung steht, an den internationalen Spotmärkten ausreichend Liquidität bereitsteht und es zu keinen weiteren substantziellen Liefereinschränkungen zufolge des Kriegs in der Ukraine kommt.

Details siehe <https://aggm.at/netzinformationen/versorgungssicherheit/lagebericht>

Rede von Kommissionspräsidentin von der Leyen im Europäischen Parlament am 14. September 2022

Die diesjährige Rede von Ursula von der Leyen zur Lage der EU fokussierte den Krieg in der Ukraine und die dadurch verursachte Energiekrise. Folgende Maßnahmen sollen die Unabhängigkeit und die Diversifizierung der europäischen Energieversorgung vorantreiben:

1. Vorlage eines Elektrizitäts-Notfallplans der unter anderem Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion sowie eine Übergewinnsteuer für Elektrizitätsproduzenten enthält. Letztere soll rund 140 Mrd. Euro für die Mitgliedstaaten generieren.
2. Der von der Europäischen Kommission forcierte Handel mit LNG (verflüssigtes Erdgas) soll vom bisher verwendeten Richtwert gelöst und durch einen eigenen repräsentativeren Benchmark ersetzt werden.
3. Zur Unterstützung des Energiemarktes soll im Oktober auch der befristete Rahmen für staatliche Beihilfen überarbeitet werden.
4. Eine umfassende Reform des Elektrizitätsmarktes soll den Gaspreis vom Strompreis mit dem Ziel entkoppeln, das nicht mehr angemessene Merit Order Prinzip zu ersetzen.
5. Mit REPowerEU sollen bis 2030 jährlich zehn Mio. Tonnen erneuerbaren Wasserstoff erzeugt werden. Die Gründung einer neuen EU-Wasserstoffbank soll dazu 3 Mrd. Euro bereitstellen.

Details siehe https://state-of-the-union.ec.europa.eu/index_de

Gesetzliche Änderungen

Gegenüber der ersten Ausgabe des Energietelegramms haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben:

Gasdiversifizierungsgesetz (GDG 2022)

Status: Das Gesetz ist in Kraft, die entscheidenden Richtlinien der Klimaschutzministerin und des Finanzministers sind aber noch ausständig. Für die Jahre 2022 bis 2025 werden je 100 Mio. Euro für die Umrüstung von Anlagen zur Erzeugung von Strom, Wärme und/oder Kälte auf andere Energieträger sowie für die Beschaffung von Gas aus nicht-russischen Quellen bereitgestellt. Das Gas muss jedenfalls für den Verbrauch in Österreich bestimmt sein und darf nicht ins Ausland verkauft werden.

Details siehe https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/I/I_01502/index.shtml.

Unternehmens-Energiekostenzuschussgesetz (UEZG 2022)

Status: Das von 1.2. bis 31.12.2022 befristete Gesetz wurde im Juli 2022 beschlossen, entscheidende Richtlinien des Wirtschaftsministers, der Klimaschutzministerin und des Finanzministers sind noch ausständig. „Energieintensive Unternehmen“ mit Energie- und Strombeschaffungskosten von mindestens 3 % des Produktionswertes, werden - abhängig von Betroffenheit und Branche - mit maximal Förderung 400.000.- Euro gefördert. Der Strom- und Gaspreis müssen sich gegenüber 2021 zumindest verdoppelt haben. Die Abwicklung erfolgt über die Austria Wirtschaftsservice, der maximale Rahmen beträgt 450 Mio. Euro.

Details siehe https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/A/A_02680/index.shtml.

Strompreiskosten-Ausgleichsgesetz (SAG 2022)

Status: Das von 1.1. bis 31.12.2022 befristete Gesetz ist derzeit in Begutachtung. Es fehlt auch noch die konkrete Richtlinie der Klimaschutzministerin zur Umsetzung. Entlastet werden sollen Unternehmen bestimmter Sektoren laut Anhang 1, die aufgrund erheblich gestiegener Strompreiskosten besonders belastet sind. Diesen Unternehmen soll ein Teil der indirekten CO₂-Kosten rückvergütet werden.

Details siehe https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVII/ME/ME_00213/fname_1451889.pdf.

Forderungen der WKOÖ

Ohne Unterstützung der Wirtschaft sind Arbeitsplatzverluste und Insolvenzen vorprogrammiert

„Wir befinden uns in einer noch nie dagewesenen Energiekrise. Energiepreise und Versorgungssicherheit haben eine Dimension angenommen, die viele Unternehmen in ihrem Bestand gefährdet“, warnt WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer und fordert auf, endlich gegenzusteuern:

- Die ausstehenden Richtlinien für Strompreiskompensation und Energiekostenzuschuss müssen endlich vorgelegt, auf 2023 ausgedehnt und ausreichend dotiert werden.
- Der Strompreis muss vom Gaspreis entkoppelt werden! Dazu braucht es befristet eine behördliche Strompreisfestsetzung nach dem Cost-Plus-Modell: Die Preise bilden die tatsächlichen Kosten der Stromproduktion ab und enthalten einen Gewinnaufschlag.
- Neben der Aussetzung der Ökostrompauschale und der Elektrizitätsabgabe ist eine weitere - zumindest temporäre - Reduzierung der Abgabenbelastung bei Strom und Gas notwendig.
- Eine „Investitionsprämie NEU“ könnte dazu beitragen, dass die Betriebe rascher auf sinnvolle alternative Energieträger umrüsten können.
- Die Senkung der Mineralölsteuer sollte nach deutschem Vorbild sofort in Angriff genommen werden - Treibstoff darf nicht zum Luxusgut werden. Transporte und Güter müssen weiterhin bezahl- und leistbar bleiben.
- Statt nur auf einmalige Entlastungen zu setzen, sollten die Menschen gerade jetzt nachhaltig unterstützt werden: Eine mutige Abgabenerlastung lässt mehr Geld in der Kasse bzw. in der Geldbörse und erleichtert es Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen, die aktuellen Preissteigerungen zu bewältigen und die Wirtschaft am Laufen zu halten.

Detail siehe https://info.wkoee.at/sys/r.aspx?sub=10uO_00000&t=t&link=j8sV&mid=AAAA9999